



Gemeinde Wentorf bei Hamburg

Jahresbericht 2012 **Schulsozialarbeit an der Grundschule**

Inhaltsverzeichnis

Schulsozialarbeit an der Grundschule Wentorf

1. Tätigkeitsbereiche

1.1. Konfliktintervention

1.2. Prävention

2. Personelle Situation

3. Räumliche Situation

4. Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit-Niedrigschwelligkeit

5. Jahresstatistik

6. Öffentlichkeitsarbeit

6.1. Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)

6.2. Kooperation mit weiteren Einrichtungen und Vereinigungen

7. Supervision

8. Ausblick

Schulsozialarbeit an der Grundschule Wentorf

Seit dem 01.03.2012 bin ich als Schulsozialarbeiterin an der Grundschule Wentorf tätig. Die Schulsozialarbeit hat im Berichtsjahr 2012 Hilfen in Form von Konflikt- und Krisenintervention, Erziehungsberatung, präventiv ausgerichtete Leistungen im Bereich der Konfliktlösung und dem Sozialverhalten angeboten.

Neben einzelfallbezogenen Leistungen fand die Vernetzung und die Kooperation der Schulsozialarbeit im System Schule statt.

1. Tätigkeitsbereiche

Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich gleichermaßen an Schüler, Eltern und Lehrer.

1.1. Konfliktintervention

Angeboten wird fachlich qualifizierte Beratung für alle, die nach Auswegen oder Veränderungen suchen, Unterstützung und Hilfe in Erziehungssituationen wünschen oder im schulischen Kontext etwas verändern wollen.

Die Beratung ist vertraulich, freiwillig und kostenfrei.

Beratung gelingt immer dann, wenn der Wunsch zur Veränderung mitgebracht wird und die Bereitschaft vorhanden ist, in den Perspektivwechsel zu gehen.

Maßnahmen zur Konfliktintervention sind als kurze mittelfristige Hilfen angelegt. Die Betrachtung des schulischen und familiären Kontextes und die Anregung von Veränderungsprozessen in beiden Systemen (Schule und Familie) ist oft notwendig, hilfreich und zielführend.

Ich versuche problematische Situationen in ihrer Ganzheit zu erfassen, kontextbezogen zu verstehen und daraus mit allen Beteiligten neue Perspektiven und Lösungen zu finden sowie eine Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten zu erreichen und umzusetzen.

Eltern und Schüler können sich im Rahmen schulbezogener Problemlagen oder bei Erziehungsfragen in der Schule von mir beraten lassen, des Weiteren bin ich zur Unterstützung in Krisensituationen zuständig.

Unterrichtsbegleitungen, Gespräche mit den Schüler/innen, der Austausch mit den Fachkräften, das Hinzuziehen schulexterner Unterstützungssysteme sowie das Hinzuziehen der Eltern werden - sofern gewünscht und erforderlich - von mir angeboten und angeregt.

Eine Herausforderung der schulischen Beratung sind die vielen unterschiedlichen Informationen und Anliegen, die in einem Fall berücksichtigt werden müssen.

1.2. Prävention

Schulsozialarbeit als Feuerwehrfunktion zu sehen und sie nur dann zu rufen, wenn es schon "brennt" und die Probleme von der Schule allein nicht mehr gelöst werden können, greift zu kurz. Für das Gelingen von Präventionsangeboten sind schulische Rahmenbedingungen notwendig beziehungsweise müssen geschaffen werden.

Von Seiten der Schulsozialarbeit wurde im November 2012 eine Arbeitsgruppe für den Bereich der Prävention an der Grundschule Wentorf ins Leben gerufen. Die Leitung und Koordination der Arbeitsgruppe wird von der Schulsozialarbeit übernommen. Teilnehmer der Arbeitsgruppe sind Vertreter aus der Eltern - und Lehrerschaft, eine Sonderschullehrerin für den Bereich der Prävention (schulische Erziehungshilfe) und die Schulleitung. Die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in der kommenden Lehrerkonferenz im Februar der Lehrerschaft vorgestellt.

2. Personelle Situation

Die Stelle der Schulsozialarbeit wird von mir mit einer halben Stelle (50%) ausgefüllt. Die Bereitschaft zur Flexibilität in meinen Anwesenheitszeiten wirkte sich zu Gunsten aller Ratsuchenden aus.

Meine langjährigen Berufserfahrungen im Bereich der Jugendhilfe, im Bildungsbereich und nicht zuletzt meine Zusatzausbildung zur systemischen Familientherapeutin helfen mir, die Schulsozialarbeit an der Grundschule Wentorf aufzubauen und mit Leben zu füllen.

3. Räumliche Situation

Die Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit sind einfach erreichbar. Für Beratungsgespräche wird das Bürozimmer genutzt. Die Gruppen- und Klassenangebote finden in einem für die Schulsozialarbeit verfügbaren Klassenraum statt.

4. Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit-Niedrigschwelligkeit

Um alle Menschen der Zielgruppe gleichermaßen anzusprechen und ihnen einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen, habe ich mich und meine Arbeit in einem Elternbrief vorgestellt und an Sitzungen des Elternbeirates teilgenommen. Für die Schülerinnen und Schüler besteht von Montags bis Mittwoch in der Pause von 11:00 bis 11:20 das Angebot einer offenen Sprechstunde. Durch meine Präsenz in der Info-Lehrerpause, Teilnahme bei Bedarf an Konferenzen der Lehrerschaft sowie das flexible reagieren in Konflikt- und Krisensituationen und dem kontinuierlichen Austausch mit der Schulleitung ist die Schulsozialarbeit im Schulalltag fest verankert. Im Berichtsjahr liegt die Zeit der Anmeldung zum Erstgespräch innerhalb von zwei Wochen.

5. Jahresstatistik

Konflikt und Kriseninterventionsgespräche

Schüler:	39
Lehrer:	37
Eltern:	35

Präventiv ausgerichtete Leistungen im Bereich Konfliktlösung und Sozialverhalten

Klassenstufe:	1	2	3	4
Stundenumfang:	10	1	2	2

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Schulsozialarbeit präsentierte sich und ihr Angebot im Berichtsjahr 2012 bei öffentlichen und nicht-öffentlichen Veranstaltungen.

Im August wurden die Angebote und die Handlungsketten der Schulsozialarbeit im Bürgerausschuss und im Elternbeirat vorgestellt.

Im September stellte sich die Schulsozialarbeit beim Elternabend für die Erstklässler vor und informierte über das Angebot.

In einem Zeitungsartikel wurde das Angebot der Schulsozialarbeit ausführlich der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

6.1. Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)

Neben interner Fallplanung fand in 2012 in einigen Fällen eine gemeinsame Hilfeplanung mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst sowie Eltern und Lehrerschaft statt. Regelmäßige Gespräche sowie Telefonate wurden durchgeführt.

6.2. Kooperation mit weiteren Einrichtungen und Vereinigungen

- schulische Erziehungshilfe Förderzentrum Schwarzenbek,
- Schulverein der Grundschule Wentorf
- Erziehungsberatungsstelle Geesthacht und Schwarzenbek und dem Beratungszentrum Reinbek;
- Praxis Dr. Conradi in Wentorf;
- Tagesklinik Büchen;
- Pro Familia - Durchführung des Programms "Ziggy zeigt Zähne"

7. Supervision

Im Berichtsjahr wurde die externe Supervision von Frau Tangermann (Regionalschule Wentorf) und mir in Bergedorf fortgesetzt. Der Supervisor, Herr Neumann, ist Psychologe und betreibt in Bergedorf eine eigene Praxis für Supervision, Coaching, Teamentwicklung und Organisationsberatung.

Für die Fallarbeit wird so den fachlichen Standards entsprechend regelmäßig externe Supervision in Anspruch genommen. Die Sitzungen finden in Abständen von 6-8 Wochen statt.

Im 14tägigen Rhythmus finden Kooperationsgespräche mit Frau Tangermann und Herrn Kramer statt. Es besteht die Möglichkeit sowohl Fragen zur Organisation zu stellen oder bei Bedarf untereinander in den fallbezogenen fachlichen Austausch zu treten.

8. Ausblick

Aufgrund der weiter steigenden Zahl von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten und sozial-emotionalen Kompetenzdefiziten im Grundschulalter werde ich mich weiterhin für den Ausbau der Prävention einsetzen. Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen gehört zum Bildungsauftrag der Schule.

Für das Schuljahr 2013/2014 finden Kooperationsgespräche mit der Lehrerschaft bezüglich einer Streitschlichter-AG statt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um keine AG im Bereich der Betreuten Grundschule handeln wird. Die AG wird im schulischen Bereich angesiedelt werden. Dieses Angebot betrifft die Klassenstufen 3 und 4.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Wentorf leisten mit hohem persönlichen Einsatz und Freude an ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag für das Gelingen von Schule. An dieser Stelle möchte ich mich für das Vertrauen, die Unterstützung und das Einlassen meiner fachlichen Komponente im System Schule bedanken. Ein besonderer Dank gilt Frau Witzisk, die Raum und Zeit gibt für konstruktiven Austausch und somit den Bereich Schulsozialarbeit stark unterstützt. Ich danke für die Würdigung meiner Arbeit, die ich aus den persönlichen positiven Rückmeldungen aus Schüler - Eltern - und Lehrerschaft sowie von Gemeindeseite erfahre.

Wentorf, im Januar 2013

Andrea Padel